

Maskottchen für kleine Patienten gesucht

Wettbewerb der Emma-Klinik / Kindgerechtes Infomaterial

Seligenstadt (rra) ■ Die Emma-Klinik in Seligenstadt plant ein Maskottchen - ganz speziell für ihre kleinen Patienten. Fest steht schon, dass das Maskottchen ein Plüschtier oder eine weiche Puppe wird und den Namen „Emma“ tragen soll. Bei der Entscheidung, wie „Emma“ genau aussehen soll, sind die Kinder selbst gefragt: Ab sofort gibt es deshalb einen Malwettbewerb, bei dem die Kinder, die als Patienten in der Emma-Klinik behandelt werden, ihre „Emma“ malen können!

Malwettbewerb

Zahlreiche Beispiele haben gezeigt, dass ein Plüschtier oder eine Puppe Kindern bei einem Klinikaufenthalt oder auch bei einer Voruntersuchung sehr helfen kann. Die Kinder werden durch das Spielzeug abgelenkt und können sich mit Hilfe eines Kuscheltieres auch in der anfangs noch unbekanntem Kli-

nikumgebung besser arrangieren. „Die Figur „Emma“ soll auch dazu genutzt werden, um in kindgerechten Informationsmaterialien die Vorgänge während der Narkose und bei der Operation zu erklären“, so Prof.

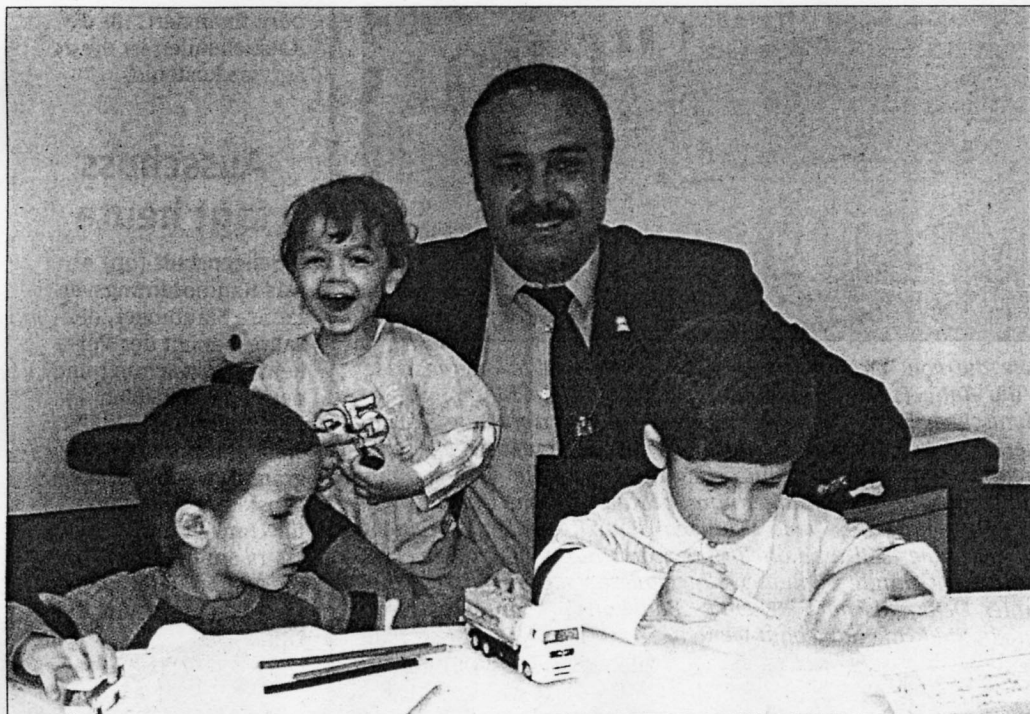


Klinik zuständig ist.

„Wir wollen nicht einfach aus unserer Erwachsenen-sicht ein Maskottchen entwickeln, das uns für die Kinder richtig erscheint“, erklärt Dr. Robert Porcher, ärztlicher Direktor der Emma-Klinik. „Stattdessen sollen die Kinder vielleicht sogar gemeinsam mit den Eltern ihre Fantasie spielen lassen, wie sie sich ihre ‚Emma‘ wünschen. Denn auch beim Malen können sich die Kinder ablenken und Eindrücke aus der Emma-Klinik verarbeiten.“ Vielleicht sieht die gemalte „Emma“ ein bisschen so aus, wie die nette Krankenschwester, die immer so freundlich lacht und lustige Sommersprossen auf der Nase hat? Oder vielleicht trägt „Emma“ ein grünes Kleid, das an die Farbe erinnert, in der das Logo der Emma-Klinik gestaltet ist?

So sehen die ersten Entwürfe für „Emma“ aus.

Dr. Ahmed Hadidi, der als leitender Arzt der Abteilung Kinderchirurgie für das gesamte Spektrum der Kinderchirurgie in der Emma



Kleine Patienten malen zusammen mit Professor Dr. Ahmed Hadidi ihre „Emma“.

Fotos: P